

- Zweimal täglich wird gefüttert, zusätzlich angereichert mit 10-15 % Hanf.
- Vor dem Einsetzen werden die Geschlechter weder gezeigt noch zusammengelassen. Nie!
- Desinfiziert wird der Schlag nur nach Anraten eines Tierarztes. Schon mehrere Jahre nicht mehr.
- Auf die Pünktlichkeit der Versorgung wird großer Wert gelegt.
- Die Form interessiert die Brüder schon. Reinhold: „Ich höre und sehe sie gern klatschend und segelnd fliegen.“
- Natürlich wird gebadet, und zwar wöchentlich donnerstags.
- Augentheorie kennen wir nicht und wird nicht beachtet.
- Im Zuge der Vorsorge gibt es nur eine Kur gegen Trichomonaden und die Paramyxo-Impfung.

**Wenn man sich mit den Erfolgszahlen des Schlages Klein einmal näher auseinandersetzt, bestätigt sich, dass Erfolg erarbeitet werden muss.**

Sein stilles Engagement beim Gespräch veranlasst mich, den Bruder Reinhard nochmals zu erwähnen und zu zitieren: „Noch nie war hier die

durch Greife herbeigeführte Schmerz- zahl über Verluste am Haus so groß wie in den letzten zwei Jahren; und das durchgängig!“ Elmar und auch Reinhard Klein sind aber trotzdem nach wie vor erfolgsorientiert und motiviert.

Wer denkt, mit mittelmäßigen Tauben und entsprechender Medizin Erfolge dieser Deutlichkeit erringen zu können, ist auf dem Holzweg. Hier bei Elmar Klein wird der Brieftaubensport mit wirklicher Lust und der Ruhe einer besonderen Art betrieben.

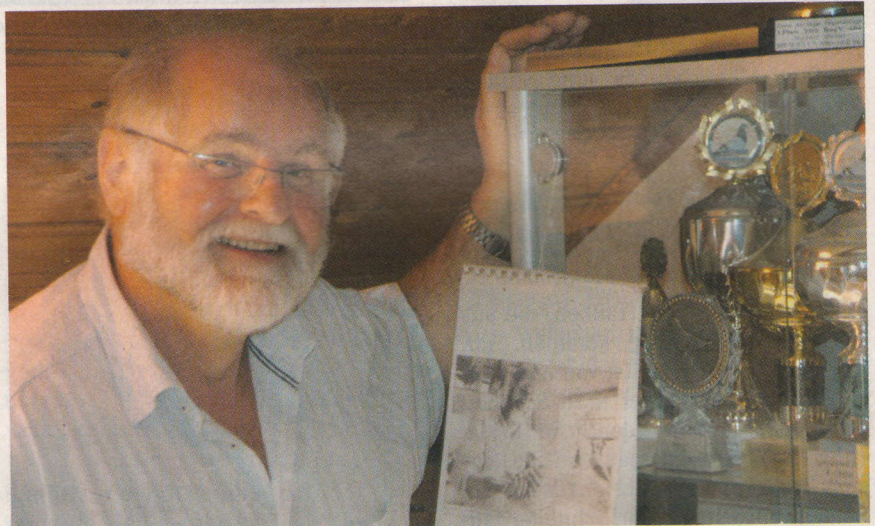
## 2. RegV-Meister 2010:

### Norbert Weber, RV Südl. Siegerland

Ziel und geübte Praxis des dynamischen Sportfreundes Norbert Weber aus Netphen ist es, grundsätzlich keine antibiotischen Mittel einzusetzen. Diese Feststellung gab es gleich am Anfang unseres Gesprächs. Ganz viel des Notwendigen für die Gesundheit kommt aus dem großen eigenen Garten. Insgesamt ist man hier gut gewappnet für alle Fälle.

Besonders hoffnungsvoll in die Zukunft kann derjenige schauen, der Freud, Leid und Arbeit teilen kann. Und hier ist in einem Atemzug seine behändete Ehefrau Hanna zu nennen.

Seit 1964 hat der 61-jährige Norbert Weber, also schon mit 14 Jahren, gezielt Umgang mit Brieftauben. Heute gibt es da noch einen Sportfreund als Interessenteilhaber, einen Ersatzversorger, nämlich Rüdiger Velten, der nicht unerwähnt bleiben soll.



Norbert Weber mit einem Teil seiner zahlreichen Auszeichnungen.

### Der Winterbestand liegt bei 120 Tauben.

Im Berichtsjahr wurden 75 Jungtauben gezüchtet, wovon 48 in den Trainingskorb kamen. 97 Jährige und Mehrjährige kamen zum ersten Dis- tanzflug in die Körbe.

Im Stammbaufbau findet man die alten Stichelbaut und Meulemans, die über Cousin Eugen Schnarr aus Aschaf- fenburg ins Siegerland kamen und auch noch kommen. Ebenso gab es hier einen Neffen vom „National I“ über Herbots, der sich mit 14 Jahren in 2010 noch vererben konnte. Er brachte schon drei RV-beste Söhne und mehrere RV- beste Enkel. 2011 brachte er bei einem Freund in Einzelverpaarung noch acht Kinder.

**Weitere Vererbungsrollen spielen „Sir Henry“ 02516-89-47 (Stamm- vogel), der in fünf Jahren 52 Preise flog und seine Nachkommen.**

In seiner Familie gibt es über 30 Tauben mit zweistelligen Preiszahlen. Er ist ein Halbbruder zum Nationalsie- ger Melk 1994 gegen 16.680 Tauben! Mutter ist die 05031-83-633.

Ein Enkel von „Sir Henry“, der „180“, abgegeben an Helmut Grass in der Nachbar-RV, flog 2002 den 2. Preis regional von St. Pölten und 2003 den

*Landschaftlich einfach schön, der Übergang vom Bergischen Land zum Siegerland. Leider auch ein Paradies für Greifvögel, die auch den Weber-Bestand nicht verschonen.*





Regionalsieg ab Wegscheid mit 21 Minuten Vorsprung!

### Dazu die „Zorro“-Linie von Eugen Schnarr.

Bei Norbert Weber züchtet ein Enkel des „Zorro“ 05031-82-274. Er selbst flog über 60 Preise einschließlich Budapest bei Eugen. Eine erfolgreiche Schwester des „Zorro“, die „633“, genannt „Pöttchen“, flog selber über 60 Preise bei Norbert und ging mit 10 Jahren zu Eugen Schnarr zurück. Dort brachte sie noch eine Täubin mit 13/13 Preisen und einen Jährigen mit 11 Preisen. Ihren Namen bekam sie, weil sie eine Bank war bei der wöchentlichen „Pöttchen“-Wette im Freundeskreis.

05031-97-1400, letzter Sohn des „Zorro“, brachte bei Norbert Weber mit verschiedenen Weibchen zweistellige Flieger und RV-beste Tauben.

Ein Wort zu „Zorro“: Großvater ist der 04163-77-10. Auch genannt „Eiserner Desmet“. Nachzucht Stichelbaut über Marcel Desmet, ergänzt um die „Eisernen“ von Descamp/Van Hasten. Die älteren Züchter werden sich erinnern. Heinz Fulgoni hatte ebenfalls diese Desmet-Linie.

Der „47“ ist ein Enkel „633“! Vater ist der Supervogel 85-376; ein Sohn der „633“ x einem Vogel Nachzucht Catrysse. Mutter ist „Lilli“ 621. Mit ihr kommt eine weitere Erfolgslinie ins Spiel: **Leon de Crey!**

Das waren Tauben der ursprünglichen Horemans- und Huyskens/van Riel-Linien. Sie kamen seinerzeit über Piet de Weerd zu Eugen Schnarr. Es war hauptsächlich die Linie des „Leon“ (85 Preise mit 12 ersten Preisen auf der Kurzstrecke in Belgien). 1987 erhielt Norbert Weber zwei Herbstjunge des „Leon“, die Weibchen 05031-87-

621 und 622. Sie brachten jahrelang zweistellige Preisflieger und vererben sich bis heute weiter, wie man am Beispiel des „47“ erkennen kann. Ein sehr guter Züchter ist auch der 04131-02-327. Ein herbstjunger Sohn des „47“. Dreijährig wurde er erstmals zur Zucht eingesetzt und brachte sofort drei Zweistellige!

### Die Taubenführung. Im Grunde einfach und unkompliziert.

Ständig war der ehemalige Postbedienstete bei unserem Gespräch mit den Gedanken bei den Tauben. Mit den Fragen nach dem „wie-was-wann-wo“ wird im Folgenden manches erklärt. So auch einiges, was zunächst schwer vorstellbar war. Was ich hörte, wurde mir später vor Augen geführt. Man kann Sachverhalte erkennen, die durchaus in den Bereich „geordnetes Chaos“ passen.

Norbert Weber: „Gefüttert wurde und wird eine preiswerte Beyers-Mischung. Die wird gemischt mit 20 % Weizen vom Bauern sowie mit Erbsen und Hanf. Und das vom ersten bis zum letzten Flug! Dazu ein Teil Gerste.“

Eine Besonderheit ist die „Pampe“: Das am Vortag eingeweichte Futter wird am Einsatztag einige Male angeboten. Die Tauben warten förmlich drauf. Bei der Rückkehr gibt es ein Drittel hiervon und zwei Drittel normales Futter, vermischt mit Mineralien, Bierhefe und Traubenzucker. Dass hier die totale Witwerschaft praktiziert wurde, war mir schon lange klar.

### Was ist denn mit dem Tierarzt?

Zitat Weber: „Seit mindestens 20 Jahren habe ich keinen Tierarzt zu Dia-

gnose- oder Behandlungszwecken konsultiert. Ein Formtief gab es in den letzten 15 Jahren bei meinen Tauben deswegen aber nicht. Einzig an den Impfungen kann er etwas verdienen.“

### Der Platz für die Jungtauben ...

... ist praktisch nicht vorhanden! Einen Jungtierschlag habe ich vergeblich gesucht, um dann festzustellen, dass es gar keinen gibt. Jungtiere trifft man in allen Teilen des Schlages an, teilweise sogar ohne Sitzhocker. Auffällig ist, dass die Tauben sehr handzahn und auf den Züchter fixiert sind.

### Ab Mitte Juli (Saisonende) müssen die Alttauben auf den Freiflug verzichten.

Auf die Gründe für diese Maßnahme kommen wir später zurück. In dieser Sperrzeit wird sehr viel Natur in den Schlag gebracht, wie ein „Garten-Mix“ mit viel Schnittlauch und allem, was der große Garten noch so alles hergibt. Während der Reise gibt es dieses „Grüne“ einige Male pro Woche als sogenannte Vorspeise.

Die Tränke wird am Hahn gefüllt. Mittwochs gibt es „Blitz“ hinein. In den „r“-Monaten gibt es gelegentlich Lebertran. Vor der Reise gibt es die Pflichtimpfungen und auf brechenden Eiern eine Tricho-Kur.

### Gravierende Erlebnisse:

Gefragt nach dem Erfolg im Züchterleben, der am stärksten in Erinnerung geblieben ist, gab es zwei Antworten. „Im ersten Reisejahr 1964 als jugendlicher hatte ich ein elektrisches Bügeleisen als Preis erhalten. Dieses habe ich gehütet und gepflegt aufbewahrt



**02516-89-47**  
**Sir Henry**  
**- Stammvogel -**



**04131-04-345**

2005: 13/13 Preise, 1.117 As-Pkt.  
10 Preise = 919 As-Pkt.  
1 x 1. Konkurs  
Mutter zu:  
04131-07-2  
2008: 13/12 Preise, 800,26 As-Pkt.,  
2. bestes jähriges Weibchen der RV  
04131-07-79  
2008: 13/13 Preise, 865,35  
As-Pkt., bestes jähriges  
Weibchen der RV



und nach der Hochzeit kam es dann zum Einsatz.

Und dann ist es 1964 der Bezirks-Flug Melk mit 16.800 Startern, wobei ich den 1., 4. und 11. Preis errang.“

### Auf meine Fragen gab es erschöpfende, interessante Antworten:

- „Die Männchen werden zwischen 8:00 und 10:00 Uhr für ein Stunde ausgesperrt.
- Die Weibchen erhalten am Nachmittag mit den Jungtauben gemeinsam Freiflug.
- Es wird nicht darauf geachtet, ob die Vögel beim Einsetzbesuch die Weibchen treten.
- Gebadet wird donnerstags, bei Regenwetter nicht.
- Die wirklich Guten nehme ich mehrmals täglich in die Hand.
- Von der Augentheorie halte ich nichts.
- Meine Reisetauben wurden und werden nicht krank!
- Die Jungtauben setze ich erst mit ca. 35 Tagen ab (fehlender Jungtier-schlag).

### Herausragende Flugleistungen 2010

#### Reisevereinigung:

- 1. RV-Meister
- 2. RV-Weibchenmeister
- 1. RV-Jährigenmeister
- 1. Jährigen-RegV-Meister
- Beste Altvögel = 9., 15., 17.
- Beste Altweibchen = 2., 3., 4.
- Beste Jährige Vögel = 5., 7. 12.
- Beste Jährige Weibchen = 1., 2., 3., 4.
- 16 Tauben mit zweistelliger Preiszahl
- 1.169 Tauben gesetzt = 581 Preise

#### RegV 404:

- 1. Regional-Verbandsmeisterschaft
- 1. Regional-Jährigen-Meisterschaft
- Bester jähriger Vogel

#### Von 2001 bis 2011:

8 x 1., 2 x 2. RV-Meister

#### Aktuell 2011:

- 1. RV-, Weibchen- und Jährigen-Meister
- 1. RegV-Meister
- 1. RegV-Meister Jähriger

- Die Greifvögel sorgen augenscheinlich allerorts für viele Probleme. Bei mir sind die Verluste so groß, dass ich sie nicht beziffern möchte.“

### Der „Zuchtpaare“ gibt es tatsächlich zwei!

Schellens-Täubin x Enkel „Piet“, hieraus kommen etliche Zweistellige, u. a. die Täubin 04131-04-345 = jählig 13/13 mit 1.117 As-Punkten. Vogel 04131-02-327 x verschiedene Weibchen = allerbeste Nachzucht.

### „Durch mein Hobby habe ich interessante, auch internationale Kontakte, auf die ich nicht mehr verzichten möchte, so auch nach Polen.“

Es führen die sonderbarsten Wege zum Erfolg im Hobby mit Brieftauben. Das ist auch bei Norbert Weber zu erleben: Wenn Reiseleistung und Schönheit (Standard) der Tauben und exakte Vorstellungen des Züchters vereint werden können, und dazu noch auf hohem Niveau, dann kann man wohl von einem „Ausnahmezüchter“ sprechen.